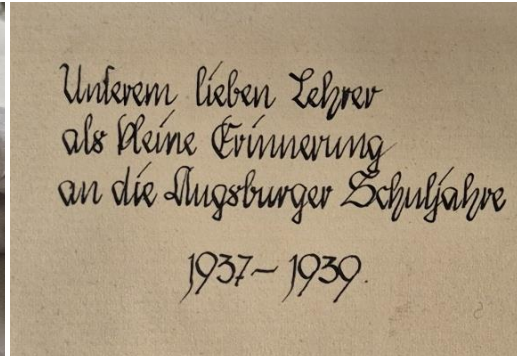




Die letzte jüdische Schulklasse Augsburgs

Lebenslinien 2.0 zum Gedenken an das Novemberpogrom

Im April 1939, kurz vor seiner erzwungenen Emigration, erhält Fritz Levy – Lehrer der letzten jüdischen Schulklasse Augsburgs – ein besonderes Abschiedsgeschenk: ein Fotoalbum mit Aufnahmen seiner Schüler*innen. Jahrzehntlang lag es unbeachtet in einer Garage, bis sein Sohn es im vergangenen Jahr entdeckte. Gidon Lev, ein Verwandter von Fritz Levy, beginnt daraufhin zu recherchieren – manche Namen der Schüler*innen waren bisher in Augsburg unbekannt. Am 16. November wird das Album im Gespräch mit Fritz Levys Nachfahren erstmals öffentlich präsentiert.

Sonntag, 16. November 2025 | 18.00 Uhr | Sensemble Theater

- Anlässlich der Veranstaltung „Die letzte jüdische Schulklasse Augsburgs – Lebenslinien 2.0 sind Nachfahren des Lehrers Fritz Levys in Augsburg zu Gast.
- **Fritz Levys Sohn Frank Tuteur und sein Verwandter Gidon Lev stehen für Pressegespräche zur Verfügung.** Anfragen für Gespräche bitte an 0151-64 93 62 21 oder an annika.ramsaier@jmaugsburg.de

Im April 1939, kurz vor seiner erzwungenen Emigration, erhält Fritz Levy – Lehrer der letzten jüdischen Schulklasse Augsburgs – ein besonderes Abschiedsgeschenk: ein Fotoalbum mit Aufnahmen seiner 8- bis 14-jährigen Schüler*innen. Zwischen 1937 und 1939 unterrichtete Fritz Levy (1911-1992) in der Augsburger Synagoge jüdische Schüler*innen, da diese aus öffentlichen Schulen hinausgedrängt wurden. Nach den Novemberpogromen durften sie öffentliche Schulen gar nicht mehr besuchen

Jahrzehntlang liegt das Fotoalbum unbeachtet in einer Garage, bis es im vergangenen Jahr von seinem Sohn Frank Tuteur wiedergefunden, digitalisiert und an seinen entfernten Verwandten Gidon Lev geschickt wird. Dieser beginnt zu recherchieren – und entdeckt die Geschichten hinter den Gesichtern der Schüler*innen. Viele der Kinder wurden Opfer der Schoa. Die Geschichte einiger Schülerinnen und Schüler, deren Namen in Augsburg bislang

Presseinformation

Augsburg, 12.11.2025

unbekannt waren, kann über 80 Jahre nach den Geschehnissen erzählt werden. Gidon Lev stieß zudem auf zwei Poesiealben von Mädchen dieser Klasse, die rechtzeitig in die USA fliehen konnten – mit berührenden Einträgen von Mitschülerinnen, die teilweise nicht überlebten. Gidon Lev machte Nachkommen dieser Kinder weltweit ausfindig und führte sie in bewegenden digitalen Begegnungen zusammen.

An diesem Abend im Sensemble Theater wird das Album erstmals öffentlich präsentiert – mit Frank Tuteur (Kalifornien, Sohn von Fritz Levy) und Gidon Lev, der die Geschichten hinter den Bildern lebendig werden lässt und über das Erinnern in unserer Zeit spricht.

Über LEBENSLINIEN

*Das Zeitzeugenprojekt LEBENSLINIEN, das im Jahr 2002 vom Jüdischen Museum Augsburg Schwaben und dem Sensemble Theater ins Leben gerufen wurde, bestand viele Jahre aus vier Teilprojekten: eine Matinee im Theater, Zeitzeug*innenworkshops mit Schulklassen, die aufgezeichnet wurden und als DVD zur Verfügung standen sowie ein Katalog zu den jeweiligen LEBENSLINIEN – ein Angebot zur Weitergabe und Lektüre.*

*Da es nur noch wenige Zeitzeug*innen der ersten Generation gibt, für die die Reise nach Deutschland kaum mehr möglich ist, werden die LEBENSLINIEN seit 2019 als LEBENSLINIEN 2.0, weitergeführt, bei denen die Zweite und Dritte Generation im Mittelpunkt steht.*

Auf einen Blick

Gespräch „‘Unserem lieben Lehrer‘ – Die letzte jüdische Schulklasse Augsburgs“

Lebenslinien 2.0 zum Gedenken an das Novemberpogrom

Datum: Sonntag, 16. November 2025

Uhrzeit: 18 Uhr

Ort: Sensemble Theater

Bergmühlstraße 34, Eingang Walterstraße, Augsburg

Eintritt: 8,00 € / 5,00 € ermäßigt

Ticket über das Sensemble Theater: <https://sensemble.de/termin/lebenslinien-20-unserem-lieben-lehrer-161125>

Eine Veranstaltung des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben und des Sensemble Theaters. Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Augsburg.

Presseinformation

Augsburg, 12.11.2025

Bildmaterial

Die Fotos können im Rahmen der Presseberichterstattung unter Angabe des vollständigen Bildnachweises kostenfrei verwendet werden. Hochauflösende Versionen finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.jmaugsburg.de/presse zum Download.



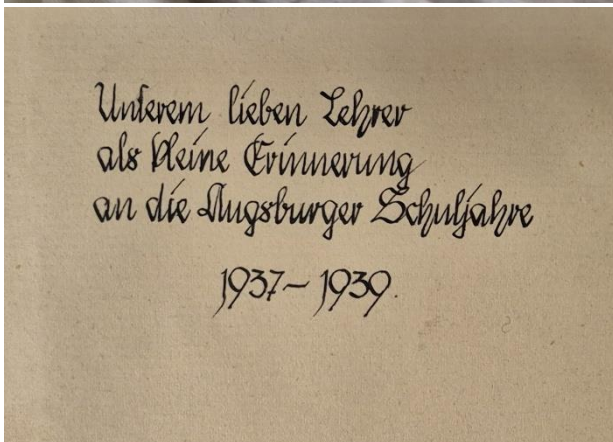
BU: Das Kleine, handbemalte Fotoalbum für Lehrer Fritz Levy

Foto: JMAS



BU: Das Kleine, handbemalte Fotoalbum für Lehrer Fritz Levy

Foto: JMAS



BU: Widmung an Lehrer Fritz Levy von seinen Schüler*innen im Fotoalbum.

Foto: JMAS

Presseinformation

Augsburg, 12.11.2025



BU: Gruppenfoto des Schulausflugs
an den Ammersee im Sommer 1938.

Foto: JMAS



Der Lehrer Fritz (Fred) Levy in
Augsburg im Herbst 1938.

Foto: Frank Tuteur

Pressekontakt:

Annika Ramsaier
Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

presse@jmaugsburg.de | annika.ramsaier@jmaugsburg.de
Tel. 0151-64 93 62 21

Jüdisches Museum Augsburg Schwaben
Halderstr. 6-8 | 86150 Augsburg
www.jmaugsburg.de

Facebook: @juedischesmuseumaugsburg
Instagram: @juedischesmuseum_augsburg